

# Eigene Wünsche in Bewegung umgesetzt

Heike noeme Fricke und Edda Lorna studieren mit 15 Kindern im Kulturbahnhof ein neues Tanztheater ein

Von Iris Messerschmidt

**Vege sack. Was wünschst Du Dir? „Innerliche Stärke; mit Respekt behandelt zu werden; Leichtigkeit!“ Antworten, die auf den ersten Blick normal wirken – auf den zweiten Blick ein mulmiges Gefühl hinterlassen. Sie stammen nämlich von fünf- bis 15-jährigen Kindern. 15 Kinder, die derzeit lernen, dass sie ihre negativen Gefühle zulassen dürfen. Kinder, die lernen, dass sie diese negativen Gefühle in positive umwandeln können – beispielsweise durch Tanz.**

Der Startschuss für das Projekt „Tanztheater“ mit Heike noeme Fricke und Edda Lorna ist gerade mal ein Jahr her. Das Angebot im Rahmen des Ferienspaßes hieß da noch „Secrets“. Das Geheimnis sollte allerdings nicht lange eines bleiben. Denn die beiden Tanzpädagoginnen brachten die Kinder in nur einer Woche dazu, sich zu öffnen. Gefühle, beispielsweise die Trauer um ein verstorbene Familienmitglied, mitzuteilen, das Traurig sein als einen Teil des eigenen Seins anzuerkennen und zu lernen, dass es neben „traurig“ auch „fröhlich“ gibt.

Der Erfolg war sichtbar – nach einer Woche Übung mit einem grandiosen Auftritt der Kinder vor Publikum. Für Heike noeme Fricke und Edda Lorna ebenfalls der Ansporn weiter zu machen. So wird nach dem Herbst und Frühjahr jetzt bereits das vierte Tanztheater unter dem Motto: „Gremlins, Gollums-Grandios“ eingeübt. „Einige Kinder begleiten uns ständig. Während der Sommerferien sind jetzt allerdings auch viele neue dabei“, erklärt Edda Lorna.

Die beiden Tanzpädagoginnen begrüßen dies sehr. „Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, wie sehr die Kinder sich in dieser Übungswoche öffnen, an Selbstbewusstsein, Vertrauen und Teamgeist gewinnen“, freuen sich beide. Das liegt allerdings nicht zuletzt am Konzept der Expertinnen. Zu Beginn jedes Tanztheaters gibt es nämlich erst einmal eine so genannte „Traumreise“.

Die Kinder nennen ihre Wünsche und halten diese auch bildlich fest. „Das dient nicht nur dem Kennenlernen, sondern ist auch wichtige Grundlage der Choreografie“, erläutert Heike noeme Fricke. Das jeweilige Tanztheater hat zwar immer ein bestimmtes Motto, „die jeweilige Entwicklung zur endgültigen Aufführung bestimmen allerdings die Kinder“. Dabei gehen die Tanzpädagoginnen von der ersten Sekunde an auf die Kinder ein. Beispiel: Ein schüchternes Mäd-



Bunte Kostüme, Gremlins, Drachen, Sonne und Mond – und jede Menge Wünsche, die durch Tanz umgesetzt werden sollen: Am Freitagabend werden die Kinder im Alter von fünf bis 15 Jahren im Kuba ihr bewegungsstarkes Theater präsentieren.

MES-FOTO: IRIS MESSERSCHMIDT

chen malt eine sehr dunkle Sonne. Ihren Wunsch kennt sie auch nicht so genau. „Was liegt da näher, als ihr auf der Bühne die Gelegenheit zu geben, eine hell strahlende, aufgehende Sonne zu werden?“, erläutert Edda Lorna.

Ein großer Fundus an Kostümen, den Heike noeme Fricke ständig erweitert, bietet den Kleinen darüber hinaus weitere Möglichkeiten, sich kreativ zu entfalten – aus dem griesgrämigen Blick wird plötzlich ein strahlendes Lächeln, aus dem kleinen, schmächt-

gen Jungen ein großer starker Drache. Die zwischenmenschliche Kommunikation wird in der Gruppe immer besser, die Kulturenvielfalt wird als Chance zum Kennenlernen gesehen. Dennoch: „In der Tanztheatergruppe werden die individuellen Qualitäten der Einzelnen ausgebaut und untereinander ausgetauscht. Diese neu gemachten Erfahrungen sind auch durchaus auf den Alltag übertragbar“, wissen Heike noeme Fricke und Edda Lorna aus Erfahrung. Aus diesen einzelnen Wünschen, Stärken, aber

auch Schwächen der Kinder erwächst das Tanztheater. „Einen roten Faden wird es nicht geben. Dennoch wird aus ganz vielen einzelnen Sequenzen und kleinen Individualitäten ein Gesamtgefüge auf der Bühne“, verspricht Edda Lorna.

Die erste öffentliche Aufführung ist am Freitag, 18 Uhr, im Kulturbahnhof. Weiterhin in Planung sind spätere Auftritte in Schulen oder sonstigen Einrichtungen.

## Neue Kurse in der Malschule

Bildnerisches Gestalten steht im Mittelpunkt

Von Friedrich Caron-Bleiker

**Aumund.** Am Mittwoch, 5. August, beginnt in der Malschule Jorns in der Borchshöher Straße 76 ein neuer Kursus „Bildnerisches Gestalten für Kinder“. Dieser Kursus richtet sich an Kinder bis etwa 7 Jahre und findet immer mittwochs von 15 bis 16 Uhr statt. Themenschwerpunkte: Tierdarstellung, Menschen in Alltagssituationen. Folgende Techniken werden behandelt: Öl-Pastellkreiden, Wasser-Aquarellfarbe, Collagen, Drucktechniken, plastisches Gestalten mit

Ton. Ebenfalls mittwochs (Start auch am 5. August), immer von 16 bis 18.15 Uhr, findet der Kursus „Bildnerisches Gestalten für Jugendliche und Erwachsene“ statt.

Bildnerisches Gestalten für Kinder ab 8 Jahre ist Thema eines Kurses, der immer donnerstags von 16 bis 17.30 Uhr angeboten wird (Start am 6. August). Dabei geht es unter anderem um Tierdarstellung, menschliche Gestalt, Comicfiguren. Immer montags von 19.15 bis 21.30 Uhr (Start 10. August) heißt es dann „Bildnerisches Gestalten für Jugendliche und Erwachsene“.

## Vogelschießen zum Abschluss

Martina und Martin Rosenow regieren die Farger Schützen

Von Fritz Othersen

**Farge.** Im Mittelpunkt des vierten Schützenfestes der Farger Schützengesellschaft stand das Vogelschießen. Am Königsschießen auf den Rumpf beteiligten sich noch acht Schützen, die noch eine Weile brauchen, bis sie Martin Rosenow als neuen König ermittelt hatten.

Die Damen waren auch diesmal wieder flotter unterwegs. Am Ende jubelte alles Ingrid Salomon zu, die sich als neue Königin Damenkönigin durchgesetzt hatte.

Das Königsschießen der Jugend erfreute sich ebenfalls guter Beteiligung. Der silberne Flügel gehörte Kim Fangmann. Und der goldene Flügel ging auf das Konto von Josefine Blendermann. Nils Murra erlegte den Rumpf und wurde als Jugendkönig gefeiert. Mit viel Freude zerlegten die Kinder ihren Holzadler mit der Armbrust. Neue Kinderkönigin wurde Gisa Berger. Sie war darauf sichtbar stolz.



Neue Majestäten der Farger Schützen: Königspaar Martina und Martin Rosenow, Kinderkönigin Gisa Berger, Jugendkönig Nils Murra und Damenkönigin Ingrid Salomon. OTH-FOTO: FRITZ OTHERSEN

## „Fisch aus der Dose“ auf dem Vegesacker Sedanplatz

Band „Die Blindfische“ begeistern kleine und große Zuschauer

Von Tobias Dohr

**Vege sack.** Die Sonne strahlte mit den Kindern um die Wette, als gestern „Die Blindfische“ auf dem Sedanplatz vor dem Bürgerhaus Vegesack auftraten. Im Rahmen des Ferienprogramms des Kulturbüros Bremen-Nord sorgte die dreiköpfige Band mit Gitarrist Roland Buchholz, Bassist Rolf Weinert und Schlagzeuger Andi Steil, zur Mittagsstunde für Kurzweil unter den kleinen und großen Besuchern. Fetziges Rockmusik, grooviger Rap, witzige aber auch nachdenkliche Geschichten – das sind die Markenzeichen der Blindfische.

„Fisch aus der Dose“ heißt das aktuelle Programm, das Musik, Comedy und Theater unter einen Hut bringt und vor allen Dingen die Kinder zum Mitmachen und Mittanz animiert. Und das gelang den Blindfischen gestern spielend leicht. „Hau wech den Shiet, sagt der Seemann, wenn er Tee trinkt“ hieß es im Seemanns-Rap. „Wo ist



Hüpfen, Tanzen und Singen: Die Blindfische begeisterten große und kleine Gäste. FOTO: DOHR

der Kakadu?“ fragten sich anschließend die mit ihren Armen wie ein Vogel flatternden Kinder, um dann beim Song „Komm mit Pirat“ fröhlich mitzutanzten.

## 200 Kilo Kunst

Auszubildende der Firma Pukall haben eine Skulptur erstellt

Von Friedrich Caron-Bleiker

**Farge.** Alles begann am „Farger Tag“, jetzt ist die fertige Skulptur neben der Apotheke an der Ecke Farger Straße und Betonstraße zu besichtigen – die Auszubildenden der Firma Dieter Pukall Metalldesign haben ein im Wortsinn großes Werk erschaffen.

Die Grundlage wurde am „Farger Tag“ erschaffen. Damals animierten die jungen Metallwerker Teilnehmer des Fests, besonders Kinder und Jugendliche, an dem Kunstwerk mitzuarbeiten. Sie bekamen einen Helm verpasst, es wurde geschweißt, in der vergangenen Woche war es dann soweit, die Konstruktion steht.

Etwas 200 Kilo schwer, noch ein paar Wochen, dann wird sie auf das Firmengelände an der Eylmannstraße transportiert, wo sie ihren Platz zwischen den vielen anderen Skulpturen einnehmen wird, die dort in den vergangenen Jahren entstanden sind.

Inhaber Dieter Pukall und seine Ehefrau, die Schrottkünstlerin Walburg März, versu-



Zwei der Baumeister mit ihrer Skulptur: Leonard Behlau und Simon Behlau (rechts). FOTO: FR

chen bei den Beschäftigten Verständnis für künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Metall zu wecken. Derzeit arbeiten bei Pukall 42 Beschäftigte, darunter acht Auszubildende, die den Beruf des Konstruktionsmechanikers erlernen.

## Open-Air-Kino nach dem Konzert

**Vege sack (the).** Das Gartenkultur-Festival macht in diesem Jahr erneut Station im Vegesacker Stadtgarten. Am Freitag, 7. August, tritt dort ab 20 Uhr das Bremer Salonorchester auf. Gemeinsam mit dem Hamburger Gastbariton Titus Witt präsentiert das Ensemble einen mediterranen Konzertabend. Auf dem Programm stehen Melodien aus Spanien und Italien, sinnliche Tangos und beschwingte Walzer. Titus Witt wird unter anderem Arien von Rossini und Verdi vortragen, den Chianti-Wein besingen und die Sehnsucht nach Granada. „Dabei wird man vergessen, dass man sich in Norddeutschland befindet“, verspricht das Kulturbüro Bremen-Nord, das den Abend in Zusammenarbeit mit dem Stadtgarten- und Verschönerungsverein für Vegesack und Umgebung ausrichtet.

Nach dem Auftritt des Bremer Salonorchesters ist noch lange nicht Schluss. Gegen 22.30 Uhr präsentiert das Kulturbüro in Zusammenarbeit mit dem WESER-KURIER auf einer Großleinwand die Komödie „Mama Mia“ mit den Hits der schwedischen Pop-Legende „ABBA“. In den Hauptrollen des Hollywood-Streifens sind Meryl Streep, Pierce Brosnan und Colin Firth zu sehen.

Die etablierte Veranstaltungsreihe Gartenkultur-Festival startet am 1. August, sie umfasst rund 50 Termine im Bereich des Kommunalverbundes Niedersachsen/Bremen. Nähere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse [www.gartenkultur-musikfestival.de](http://www.gartenkultur-musikfestival.de).

## Schmetterlingsoase in der Ökologiestation

**Schönebeck (fr.)** Am Donnerstag, 23. Juli, um 10 Uhr haben Kinder zwischen sechs und zehn Jahren die Möglichkeit, bei einer Mitmachaktion der Ökologiestation Am Gütpohl 11 teilzunehmen. Es wird Beobachtungen der letztjährigen Schmetterlingsoase geben, und die Kinder können ihre Pflanzungen des letzten Jahres begutachten. Notwendige Anmeldungen unter Tel. 04 21 / 22 21 92 2

## Autogenes Training unter südlicher Sonne

**Bremen-Nord (syw).** Autogenes Training auf der griechischen Insel Zakynthos bietet die Gesundheitspraxis Christiane Taeye vom 15. bis zum 22. September an. Der Kurs wird am Strand in einem schönen Ambiente angeboten. Die Unterbringung erfolgt in einem ruhigen Hotel am Meer. Zeit zum Relaxen und für Ausflüge gehören zur Entspannungs- und Erlebnisreise, die von gesetzlichen Kassen bezuschusst wird. Informationen gibt es in der Gesundheitspraxis, An der Lesumer Kirche 1, unter der Rufnummer 04 21 / 63 68 60 7 und unter [www.gesund-taeye.de](http://www.gesund-taeye.de).

## Gewinner erhielten nagelneues Fahrrad

**Blumenthal (td).** Anlässlich des 3. Blumenthaler Hafenfestes, organisiert vom Bootshaus Blumenthal und dem Wassersportverein Blumenthal, wurde nun der erste Preis der Tombola ermittelt. Kerstin Tietjen und Thomas Nicolai freuen sich über ein nagelneues Damenfahrrad, dass sie aus den Händen von Claudia und Eugen Roma vom Bootshaus Blumenthal überreicht bekamen. Weitere 99 Sachpreise wurden den Gewinnern bereits übergeben. Der Erlös der Tombola wird der Jugendabteilung des Wassersportvereins Blumenthal zur Verfügung gestellt.

## LESERFORUM

Zum Artikel „Rehwild verunreinigt das Grundwasser im Wassereinzugsgebiet in Bremen-Nord“:

### Falscher Zeitpunkt

Die Hinterlassenschaften der Rehe werden gleich von der Vegetation aufgenommen und gelangen kaum in tiefere Erdschichten, sofern Pflanzen vorhanden sind. Eine Umsiedlung des Rehbestandes mit Kitzen in der Setzzeit ist wohl nicht mit dem Tierschutz zu vereinbaren. Bambis dürfen nicht von Menschenhand berührt werden, sie werden dann vom Muttertier nicht mehr angenommen. Eine Umsiedlung der Tiere kann nur in den Wintermonaten durchgeführt werden. Ein Autohaus, auch in ein sensibles Wassereinzugsgebiet in Bremen-Nord, ist unbedenklicher als Rehwild, laut fachmännischer Beurteilung. EWALD FRIESEN, BREMEN

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar, sie werden aus den Zuschriften, die an die Redaktion gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften sowie Briefe, bei denen die Nennung des Absenders nicht gewünscht wird, werden nicht veröffentlicht. Briefe, die per E-Mail an uns geschickt werden, müssen eine postalische Adresse enthalten. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.